



Mittelalterliches Spektakel der Prignitzer Genossenschaften auf der Plattenburg, eine Wasserburg, die den angrenzenden Gemeinden ihren Namen gibt

Prignitzer Genossenschaften intensivieren Zusammenarbeit

Im Zeichen der Wabe – für Heimatregion und eigenen Erfolg

Was einst die Genossen schafften, ist heute alles andere als ein alter Hut. Eine Idee, mehr als 150 Jahre alt, ist lebendiger denn je. Genossenschaften sind aus dem Alltag, aus der Wirtschaft nicht mehr wegzudenken. Ewig jung scheinen sie zu sein. Und sie erfinden sich immer wieder neu, bieten Jobs, Wohnungen oder Finanzdienstleistungen, übernehmen Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Mitglieder, Kunden und Standorte. Höchste Zeit, den Genossenschaften eine gebührende Plattform zu schaffen. Ein Beispiel aus der Prignitz.



Martin Bröder (li.)
Vorstand Volks- und Raiffeisenbank Prignitz eG
Perleberg

Karsten Korup
Vorstandsvorsitzender Wohnungsgenossenschaft Elbstrom eG
Wittenberge

Die Vereinten Nationen hatten 2012 zum Internationalen Jahr der Genossenschaften ausgerufen, um auf die weltweite Bedeutung von Genossen-

schaften aufmerksam zu machen und ihre Rolle für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung vieler Länder zu betonen. Jenes Jahr, in dem

weltweit der Fokus auf dieses offensichtlich so vorteilhafte Modell „Genossenschaft“ gelenkt wurde, nahmen die Genossenschaften in der Pri-

gnitz in Zusammenarbeit mit dem Verein Prignitzland e. V. zum Anlass, ihre Zusammenarbeit zu intensivieren.

Welche Bedeutung haben die Genossenschaften für die Prignitz – für Mitglieder, für Kunden, als Arbeitnehmer, als Arbeitgeber und auch in ihrer gesellschaftlichen Rolle in der Region? Welche Potenziale stecken gerade in dieser Organisationsform, die sich dem Kerngedanken „Hilfe zur Selbsthilfe“ verschrieben hat? Diese Fragen trieben die Initiatoren und Akteure dieses im doppelten Sinne kooperativen Projekts um.

Die Idee

Entstanden war die Idee im Internationalen Jahr der Genossenschaften 2012: Eine moderne Plattform im weltweiten Netz sollte entstehen, die Zahlen, Daten und Fakten rund um jede Prignitzer Genossenschaft bereithält. Und nicht nur das: Auch Anekdoten, Histörchen und Fotos – als Salz in der Suppe eines jeden dort präsentierten Genossenschaftsprofils. Das Prignitzer Genossenschaftsportal bietet Lesestoff für die, die mehr wissen möchten, und übersichtliche Informationen für die, die sich schnell einen Überblick verschaffen wollen. Und natürlich stellt die Webseite eine Werbefläche für die Hauptdarsteller – die Prignitzer Genossenschaften – dar.

Als eine der mitgliederstärksten Genossenschaften ist die Wohnungsgenossenschaft Elbstrom eG aus Wittenberge (WG Elbstrom) maßgeblich an dem Prozess beteiligt – sowohl als Mitstreiter als auch als Ideengeber. Sie möchten den Prignitzern zum einen den genossenschaftlichen Gedanken näherbringen und zum anderen ihre Genossenschaft mit allen Facetten und Möglichkeiten vorstellen. Die Besonderheit dieser Organisationsform sowie die Vorteile und Chancen, die damit einhergehen, werden wenig wahrgenommen. Selbst bei großen Genossenschaften ist dies kaum der Fall.

Daraus folgt, dass Genossenschaften weit unter ihren Möglichkeiten als Ausbildungsbetrieb, Arbeitgeber, Dienstleister und Geschäftspartner agieren. Erfolgreiche Genossenschaften sind aber gerade gesellschaftlich und ökonomisch vorteilhaft für ihre Heimatregion. Entsprechend ihres Regionalprinzips und aufgrund der besonderen Organisationsform übernehmen sie im Vergleich zu rein privatwirtschaftlichen Unternehmensformen bedeutend mehr Verantwortung für Mitarbeiter, Mitglieder und Gesellschaft. Sie fördern in vielen Fällen die Bereiche Vereine, Kultur, Sport, Bildung etc. Ihre Organisationsform sieht nicht nur Hilfe und Unterstützung für die Genossen-

schaftsmitglieder vor, sondern von vornherein auch ihre Teilhabe am Erfolg des „Unternehmens“. Die Gewinnmaximierung für die Inhaber oder Anteilseigner (Shareholder Value) steht nicht

Kooperation der Kooperativen

Die Bausteine der Zusammenarbeit der „Prignitzer Genossenschaften“ sind eindeutig. Als wichtig erachtet werden:



Entwurf des später so realisierten Gemeinschaftsstands der Prignitzer Genossenschaften auf der Ausbildungsmesse GO

Quelle: Agentur Döhning & Wäsch, Perleberg

im Vordergrund, sondern der Benefit, den Mitglieder und selbstverständlich die Gesellschaft haben (Member Value/Stakeholder Value).

Die Genossenschaften in Handel, Handwerk, Dienstleistung und Landwirtschaft sind zusammengenommen sicher einer der stärksten Arbeitgeber und Ausbilder in der Region. Mit Blick auf das Thema Arbeitskräftemangel ist es daher für die Genossenschaf-



Die Wabe – das Logo der Prignitzer Genossenschaften

ten unerlässlich, medienwirksam auf die vielfältigen Ausbildungs- und Berufschancen hinzuweisen, um im Wettbewerb um gut ausgebildete Arbeitskräfte auch in Zukunft erfolgreich zu sein.

Ein neuer Gedanke ist die genossenschaftliche Idee nicht – aber einer, der die Zeit und auch Gesellschaftsformen überdauerte und dabei nicht an Bedeutung verlor. Ganz im Gegenteil sind Genossenschaften eine sehr moderne Idee, die in Zeiten, in denen viele neoliberale wirtschaftliche Entwicklungen ihre Schwächen zeigen, wieder an Bedeutung gewinnt. Der genossenschaftliche Gedanke wird jetzt und gerade in der Prignitz eine Zukunft haben und der Entwicklung der Region sehr helfen.

- die Entwicklung eines gemeinsamen Erscheinungsbildes und seine einheitliche Umsetzung in den Prignitzer Genossenschaften,
- die gemeinsame PR-Arbeit,
- ein Service für Schulen der Prignitzer mit speziellen Materialien,
- das gemeinsame Internetportal: www.Prignitzer-Genossenschaften.de
- sowie der Prignitzer Genossenschaftsreport – der jedoch noch Zukunftsmusik ist.

Erscheinungsbild (Corporate Design)

Die Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen Erscheinungsbildes für alle Prignitzer Genossenschaften war der erste Schritt und die erste öffentlich sichtbare Wegmarke der neuen Zusammenarbeit. Dieses Corporate Design ist zugleich Identifikationssymbol für die Genossenschaften und ein klares Bekenntnis für die Zugehörigkeit zu dieser starken Gemeinschaft in der Prignitz. So können sich alle Genossenschaften unter diesem Dach für gemeinsame Aktionen und Kooperationen versammeln. Werbung und Öffentlichkeitsarbeit einer jeden Genossenschaft kommt auf diesem Wege der Gruppe aller Prignitzer Genossenschaften zugute und umgekehrt.

Public Relations

Im ersten Jahr (2012) fand zur Einführung der Marke „Prignitzer Genossenschaften“ und ►



Unterrichtsmaterial des Schulservice der Prignitzer Genossenschaften

des gemeinsamen Logos eine regelmäßige, begleitende PR-Arbeit statt. Zum einen konnte das Entstehen und Wachsen der Internetpräsenz live von jedem Interessierten im Internet verfolgt werden. Eine aktive Pressearbeit mit redaktionellen Beiträgen und einer Kampagne in der Tagespresse und dem Regional-TV begleitete im Jahr 2013 alle Entwicklungen und Aktivitäten der Genossenschaften. Wesentliche Inhalte dieser Öffentlichkeitsarbeit waren:

- Präsentation der genossenschaftlichen Kooperation in der Prignitz,
- Kommunikation der Entwicklung und der Arbeit aller Genossenschaften und Dienstleister,
- Darstellung des Internationalen Jahrs der Genossenschaften 2012 und dessen Bedeutung für die Prignitz,
- Vorstellung des Genossenschaftsprinzips (Historie und Entwicklung),
- Entwicklung der Genossenschaften in der Prignitz,
- Vorstellung verschiedener Genossenschaften aus möglichst unterschiedlichen Bereichen und unterschiedlichen Perspektiven,
- Portrait besonders engagierter Genossenschaftler,
- Zusammenarbeit mit den Schulen in der Region (Schulservice),
- Messebeteiligung bei den Ausbildungsmessen der Region.

Schulservice

Um den genossenschaftlichen Gedanken und die Prignitzer Genossenschaften frühzeitig bekannt zu machen, entwarf die Gemeinschaft der Prignitzer Genossenschaften allgemeingültige Unterrichtsmaterialien, die Lehrern und Schülern die nötigen Materialien, Leitfaden sowie Beamer-

präsentationen, Arbeitsblätter, Tests und Quiz etc. an die Hand geben. Auf diese Weise kann das Thema Genossenschaften in den Unterricht in anschaulicher Form integriert werden. Die Materialien wurden (vorerst) für den Unterricht in der Sekundarstufe I der Klassen 9 und 10 entwickelt.

Auch Kooperationsprojekte zwischen Schulen und Genossenschaften wurden vorbereitet. Die Idee dahinter: Schüler lernen bei einem Besuch einer Genossenschaft diese hautnah kennen. Zudem berichten aktive Mitarbeiter und Genossenschaftler im Unterricht über ihren Alltag und ihre Tätigkeit in einer Genossenschaft.

Internetportal

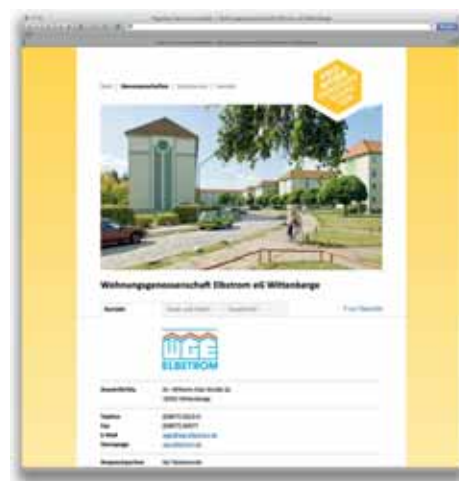
Bisher waren im Internet keine zusammenfassenden Informationen zu den Prignitzer Genossenschaften zu finden. Viele Betriebe hatten und haben nicht einmal eine eigene Internetseite. Eine genaue Recherche in allen Betrieben machte es jedoch möglich, auch diese, meist kleineren Genossenschaften im Internet vorzustellen. Auf dem Webportal Prignitzer-Genossenschaften.de findet man die „gesammelten Werke“ der Prignitzer Genossenschaften als eine Art Onlinedatenbank. Porträts der Unternehmen präsentieren Zahlen, Daten und Fakten, die Entstehungsgeschichte der jeweiligen Genossenschaften wird ebenso dargestellt, wie Geschichten in Wort und Bild erzählt werden: Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - kurz: alles was wichtig ist - wird präsentiert.

Von fast allen Genossenschaften liegen ausführliche Portraits vor. Jedes dieser Firmenportraits beschreibt u. a. die Entwicklung von der Gründung bis zur Gegenwart, stellt die Branche und das Leistungsspektrum vor, nennt ausgeübte Berufe sowie Ausbildungswege und führt Ansprechpartner samt Kontaktdaten auf. Das Internetportal ist allein schon dadurch interessant, dass es viele Angebote verschiedener genossenschaftlicher Akteure aus den unterschiedlichsten Branchen präsentiert. Zugleich ist dieser Service - im Unterschied zu einer gedruckten Ausgabe - wesentlich leichter erweiterbar und aktualisierbar.

Da die Recherche z. B. nach Ausbildungs- und Stellenangeboten sowie Möglichkeiten für berufliche Neuorientierungen, nach Angeboten und Dienstleistungen heute zu einem großen Umfang über das Internet erfolgt, ist die Onlinedatenbank nicht nur eine Orientierungshilfe für Berufseinsteiger oder Arbeitssuchende, die Arbeitsplätze genau beschreibt und auf Karrierechancen hinweist, sondern insbesondere auch eine Unterstützung für die Geschäftswelt bzw. für die Anbahnung von

Geschäftskontakten. Kleinere Genossenschaften gehen den Weg einer Stellenanzeige im Internet von sich aus eher selten. In der Gemeinschaft der Genossenschaften bieten sich ihnen hier jedoch neue Möglichkeiten und eine gemeinsame Lösung praktisch im Haus.

Die Internetseite ist allerdings keine Lehrstellen- und Arbeitsplatzbörse - und soll dies auch nicht sein. Die Vorstellung der Betriebe in Wort und Bild soll Interessenten lediglich einen ersten aussagekräftigen Eindruck vom jeweiligen Unternehmen geben und die Entscheidung erleichtern, ob der Betrieb als Arbeitgeber oder Geschäftspartner interessant ist. Vorhandene Stellenbörsen stehen meist allen regionalen wie auch überregionalen Anbietern offen. Abgesehen von nur wenigen Vorteilen, sprechen - vor dem Hintergrund des Aspekts der Förderung des regionalen Arbeitsmarktes - erhebliche Nachteile gegen diese Praxis: Beschäftigt man sich mit Stellenbörsen, stellt man fest, dass diese Portale (nicht nur in der Prignitz) sehr rege von Zeitarbeitsfirmen, Montagebetrieben oder bundesweit agierenden Unternehmen (ohne Betriebsstätten in



Die WG Elbstrom in der Onlinedatenbank Prignitzer-Genossenschaften.de

der Region) genutzt werden. Unter dem Aspekt der Förderung endogener Potenziale ist diese Praxis dann eher kontraproduktiv, denn gut ausgebildete Arbeitskräfte werden eher aus der Region abgeworben, bevor wirklich alle Möglichkeiten in der Heimatregion wahrgenommen werden konnten. Im Zuge des demografischen Wandels ist es für die Region und die Genossenschaften wichtig, um jeden Prignitzer zu kämpfen! ■

Weitere Informationen:
www.Prignitzer-Genossenschaften.de